



Niederschrift

Über die am Montag, den 08. Juni 2015, um 19:30 Uhr im Gemeindesaal stattgefundene

3. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag.

Anwesend:

Bürgermeister Türtscher Franz Ferdinand	<input checked="" type="checkbox"/>	1. Ersatz Schwarzmann Gerd	<input checked="" type="checkbox"/>
Vizebürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Ersatz Dünser Armin	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Dünser Alexander	<input type="checkbox"/>	3. Ersatz Muther Johannes Peter	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Bickel Manfred	<input checked="" type="checkbox"/>	4. Ersatz Domig Kaspar	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Rinderer Werner	<input checked="" type="checkbox"/>	5. Ersatz Heiseler Thomas Josef	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Türtscher Eva-Maria	<input checked="" type="checkbox"/>	6. Ersatz Hartmann Josef	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Nigsch Dominik	<input checked="" type="checkbox"/>	7. Ersatz Stark Jochen	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Martin Frank	<input type="checkbox"/>	8. Ersatz Domig Alexander	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Dünser Simon	<input checked="" type="checkbox"/>	9. Ersatz Dünser Walter	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Bickel Daniel	<input checked="" type="checkbox"/>	10. Ersatz Konzett Roland	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Burtscher Rupert	<input checked="" type="checkbox"/>		
Gemeindevertreter Müller Matthias	<input checked="" type="checkbox"/>		

Entschuldigt:

Dünser Alexander, Martin Frank

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Information durch LAbg Josef Türtscher und Mag. Christine Klenovec MSc über ein mögliches Biosphärenparkzentrum im Haus Walserstolz und Beratung darüber
3. Information Resolution: TTIP/CETA/TiSA-freie Gemeinde
4. Genehmigung der Niederschrift vom 20.04.2015 gemäß § 47 Absatz 5 GG
5. Beschlussfassung bzw. Festsetzung des Hebesatzes für den Tourismusbeitrag 2015
6. Information bzgl. Kündigung des bestehenden Vertrages mit dem regionalen Rest- und Bioabfallsammler
7. Berichte aus dem Gemeindevorstand
8. Berichte des Bürgermeisters
9. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:

Der Bürgermeister, Franz Ferdinand Türtscher, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gemeindevertreter sowie die Ersatzleute und gibt die entschuldigten Personen bekannt. Armin Dünser (2.Ersatz) leistet gemäß § 37 Abs 1 GG das Gelöbnis ab. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TO 2:

LAbg Josef Türtscher erläutert die Situation vom Haus Walserstolz in kurzen Worten. Die Idee eines Biosphärenparkzentrums wurde schon vor einigen Jahren diskutiert und konkrete Inhalte und Voraussetzungen ausgearbeitet. Die schlussendliche Realisierung konnte nicht erzielt werden. Im Zuge der neuen Sennerei (Haus Walserstolz) hat sich ergeben, dass eine Ausstellung des Biosphärenparks im Untergeschoss integriert werden konnte. Aus verschiedensten Gründen stehen wir aktuell vor der Situation, dass der obere Teil des Hauses Walserstolz gekauft werden kann. LAbg. Josef Türtscher gibt bekannt, dass eine Förderung von ca. 630.000 € greifbar wäre, sofern das Konzept des Biosphärenparkzentrums im Zuge der Erwerbung des oberen Gebäudegeschosses der Sennerei, Boden 34, umgesetzt würde. Eine Entscheidung ist noch im Juni zu tätigen, um diese konkrete Förderung in Anspruch nehmen zu können. Die Gemeinde Sonntag hat als Standortgemeinde mutig voranzugehen, um auch für das Tal eine Vorbildwirkung zu tätigen.

Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher betragen die Errichtungskosten des oberen Geschosses ca. 1,5 Millionen Euro. Der Schätzwert ohne Inventar beträgt ca. 1 Million Euro. Als Kaufpreis wurden 950.000 Euro genannt. Zusätzlich müssen noch ca. 80.000 Euro an Nebenkosten (Vertragsgebühren usw.) einkalkuliert werden. Nach Abzug der möglichen Förderung über ca. 630.000 Euro verbleibt ein Betrag von ca. 400.000 Euro. Der Bürgermeister kann sich vorstellen, dass die Gemeinde Sonntag als Standortgemeinde 50% der Kosten übernimmt. Das wäre eine finanzielle Belastung von ca. 15.000 Euro pro Jahr für die Gemeinde Sonntag über einen Zeitraum von 15 Jahren (Darlehensaufnahme).

Die weiteren 50% sollten auf die anderen Gemeinden in einem noch zu definierenden Verhältnis aufgeteilt werden. Dünser Simon wünscht sich, dass die Gemeinde Sonntag im Zuge dieses Kaufes auch keine Haftung mehr hat.

Bezüglich der Umbaukosten werden keine Zahlen genannt, diese sollten jedoch laut Frau Christine Klenovec überschaubar sein. Zum Thema der laufenden Betriebskosten äußert sich LAbg. Josef Türtscher vorsichtig, dass es grundsätzlich möglich sein sollte, das Zentrum kostendeckend zu betreiben.

Die Gemeinde Sonntag und die Gemeinde Fontanella sind beim Bau der Sennerei eine Haftung eingegangen (Gemeinde Sonntag mit 700.000 Euro und die Gemeinde Fontanella mit 350.000 Euro). Seitens der zwei Gemeinden wird als Ziel angestrebt, die bestehenden Haftungen im Zuge des Kaufs des Obergeschosses wegzubekommen. Ein entsprechendes Gespräch ist mit der Bank noch zu führen. Aus Sicht der vorhandenen Haftung und der in Aussicht stehenden Förderung, ist ein Kauf des Obergeschosses sinnvoll. Damit die Förderung in Anspruch genommen werden kann, muss der Kauf durch die Regio erfolgen. Der Bürgermeister sieht hier den Vorteil, dass auch die Verantwortung dann bei der Regio bzw. beim Biosphärenpark liegt, die Betreuung des oberen Geschosses kompetent durchzuführen. Einen Vorteil sieht der Vorsitzende auch dahingehend, dass Synergien mit der Seilbahn-Stein sich ergeben können (z.B. Telefonbesetzung an geschlossenen Tagen der Seilbahn). Aus rechtlicher Sicht wäre es theoretisch auch möglich eine Entscheidung ohne Gemeindevertretung herbeizuführen. Bgm. Franz Ferdinand Türtscher empfindet es aber für wichtig, dass es besser ist, eine Entscheidung gemeinsam zu tätigen, um sich dann auch entsprechend identifizieren zu können. Der Bürgermeister übergibt das Wort an die Biosphärenparkmanagerin. Frau Mag. Christine Klenovec MSc informiert die Anwesenden mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation. Die Biosphärenpark-Zentrum Großes Walsertal – Machbarkeitsstudie wurde vom Büro „kairos“ erstellt und beinhaltet ein Konzept für die Adaptierung des Hauses Walserstolz. Als nächste Entwicklungsschritte wären öffentliche Anlaufstellen für alle BSP-Anliegen, längere Öffnungszeiten, Bündelung der touristischen Informationen, Ausgangs- und Endpunkt von Wanderungen, Führungen, Kurse etc. angedacht. Ebenso soll das Zentrum der Kristallationspunkt für die Projekte und Produkte des Biosphärenparks darstellen. Frau Klenovec berichtet über die Stärken sowie auch Schwächen des Hauses Walserstolz. Ebenso wurde über die Chancen und Risiken gesprochen, wenn das Biosphärenparkzentrum zu Stande kommt. Das Biosphärenparkzentrum soll das Große Walsertal zu einer starken Region führen und die Mitarbeiter würden nicht mehr im Büro in Thüringerberg sondern im BSP-Zentrum in Sonntag arbeiten. Die Räume müssten etwas adaptiert werden, ein entsprechender Plan ist in der Präsentation enthalten. Als steuerliches Konstrukt wurde die Gründung einer Tochtergesellschaft des Vereins Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal mit eigener Rechtspersönlichkeit als gemeinnützige GmbH vorgestellt. Für den laufenden Betrieb wurde eine Personalabschätzung präsentiert. Es sind 2,5 VZÄ (Vollzeitäquivalent bzw. Vollzeitarbeitskräfte) für den Laden, Postpartner, Kleinstverpflegung (kalte Jause) und

2,5 VZÄ für die Biosphärenparkverwaltung erforderlich. Bei den baulichen Adaptierungen sind ein attraktiver Empfang, ein abgeschlossener Verwaltungsbereich, ein offener Bereich für BSP Werkstätten und eine Ausstellung im Rundgang vorgesehen. Die Führungen sollen kostenpflichtig sein. Der Besucher bekommt für diesen Kostenbeitrag gewisse Materialien (z.B. Broschüren). Nach der Präsentation wird rege diskutiert. Grundsätzlich muss man die Vergangenheit mit den zukünftigen Chancen getrennt betrachten. In den letzten Jahren war die Zusammenarbeit mit der Sennereigenossenschaft alles andere als gut. Aktuell hat die Sennerei finanzielle Probleme. Manch eine anwesende Person ist der Meinung, dass die Landwirte zu wenig zur Verantwortung gezogen werden und die Gemeinde nun wieder ihren finanziellen Betrag leisten muss. Burtscher Rupert spricht aus, dass er in den Jahren, als er die Verantwortung der Sennerei übernommen hat, das Betriebsergebnis wesentlich verbesserte und in einem Jahr sogar schwarze Zahlen erzielen konnte. Auf diese Aussage ist der Bürgermeister nicht näher eingegangen. Er gibt aber bekannt, dass morgen eine Sitzung in der Sennerei stattfindet und dort die finanzielle Lage sicher auch angesprochen wird. Der Bürgermeister nimmt mit dem Gemeindevorstand teil. Andere interessierte Gemeindevertreter können auch zur Sitzung kommen. Für Dominik Nigsch ist es ein Anliegen, dass die Bevölkerung gut informiert wird und die Daten sowie Fakten auf den Tisch gelegt werden. Gerd Schwarzmann sieht die Gefahr, dass mit diesem Projekt eventuell andere Projekte (gemeinsamer Sportplatz) gefährdet werden könnten. Für Armin Dünser ist es nur eine Schadensbegrenzung. Vor dem Bau des Hauses Walserstolz war die finanzielle Lage der Genossenschaft auch schlecht. Für die bestehenden Vereine habe man nicht immer Geld (z.B. Sanierung „Altes Probelokal“), aber hier wird mit dem Geld eher großzügig umgegangen.

Rinderer Werner kann sich noch sehr gut erinnern, wie es zur Entscheidung bzgl. der Realisierung der Sennerei (Haus Walserstolz) kam. Er ist auch der Meinung, dass die Landwirte besser zusammenarbeiten hätten können. Burtscher Rupert möchte diese Aussagen entkräften, er persönlich habe Bemühungen an den Tag gelegt und auch manch eine Zusammenarbeit z.B. mit anderen Sennereigenossenschaften erzielt. Ebenso möchte er anbringen, dass er den Vorschlag bereits im Jahre 2013 in die Wege geleitet hat, dass der BSP bzw. die Regio das Obergeschoss kaufen soll.

Manfred Bickel vertritt die Meinung, dass in der Vergangenheit Fehler passiert sind, aber nun einfach neue Wege beschritten werden müssen. Aus finanzieller Sicht ist es naheliegend, dass die Gemeinde Sonntag aufgrund der Haftung den Weg in Richtung Biosphärenparkzentrum befürworten sollte. Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel möchte wissen, ob die Förderung auch fließt, wenn nicht alle Gemeinden für den Kauf des Obergeschosses sind. Laut LAbg. Josef Türtscher wird es wesentlich schwieriger, aber eventuell wäre es möglich. Für Eva-Maria Türtscher ist es wichtig, dass der regionale Gedanke im Vordergrund steht und beachtet werden muss.

Im Zuge des Biosphärenparkzentrums besteht die Chance, dass der Biosphärenpark sich besser vermarkten kann und von Einheimischen sowie Besuchern mehr besucht wird. Alle Gemeinden sollten erkennen, dass hier für die Region die Chance besteht, ein weiteres Potential für eine zukünftige positive Entwicklung zu ergreifen und zu verfolgen. Heute beinhaltet der Tagesordnungspunkt Information und Diskussion, eine Entscheidung wird heute nicht getätigt.

TO 3:

Zu diesem Punkt war vorgesehen, dass Frau Christine Klenovec die Sachlage erklärt. Leider ist dies aus zeitlichen Gründen für Frau Klenovec nicht mehr möglich, da sie noch einen weiteren Sitzungstermin wahrnehmen muss. Grundsätzlich wurde das Thema in der Regio behandelt und befürwortet. Dieser Beschluss war jedoch nicht ausreichend. Die Regio wurde informiert, dass die jeweiligen Gemeinden einen Beschluss fassen müssen. Der Bürgermeister und der Sekretär erklären in groben Zügen den Sachverhalt.

Derzeit werden für die EU zahlreiche Handelsabkommen verhandelt, darunter das Abkommen mit den USA (TTIP), das mit Kanada (CETA) und das Abkommen über den Dienstleistungshandel (TiSA). Die Kompetenzen von Städten und Gemeinden werden von den Freihandelsabkommen berührt. Diese Abkommen haben massiven Einfluss auf die kommunale Gestaltungsfreiheit bei der Erbringung von Dienstleistungen (Wasser, Bildung, Pflege,...). Die Investitionsschutzregelungen des TTIP werden voraussichtlich dazu führen, dass die Entscheidungsfreiheit der Gemeinden eingeschränkt wird. Heute dient der Punkt als Information.

Voraussichtlich in der nächsten Sitzung wird die Beschlussfassung, dass sich die Gemeinde Sonntag zur TTIP/CETA/TiSA-freien Gemeinde erklärt, angestrebt. Detailliertere Informationen werden den Gemeindevertretern noch zugesendet.

TO 4:

Die Verhandlungsschrift über die Gemeindevertretungssitzung vom 20.04.2015 wird einstimmig genehmigt.

TO 5:

Der Bürgermeister erklärt den Tourismusbeitrag und die unterschiedlich hohen Hebesätze im Tal. Mit Hilfe eines Berechnungsblattes erläutert der Sekretär die Vorgangsweise bei der Ermittlung der zu bezahlenden Betragshöhe. Der Hebesatz beträgt seit mehreren Jahren in der Gemeinde Sonntag 0,80%. Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Höhe stimmig ist und auch bei den Gebühren und Abgaben im Zuge des Voranschlages in dieser Form berücksichtigt wurde. Nach einer Diskussion und entsprechender Beratung wird der Hebesatz für den Tourismusbeitrag 2015 mit 0,80 % einstimmig befürwortet.

TO 6:

Seitens des Umweltverbandes wird angestrebt, die Rest- und Bioabfallsammlung in Bezug auf Verkehr und Kosten zu optimieren. Zurzeit liegt die Verantwortung bei der Gemeinde. Die Gemeinden bzw. Bürgermeister wurden bzgl. des aktuellen Standes und den Zielen informiert sowie angehalten, die Verträge mit dem Abfallsammler zu kündigen. Der angesprochene Vertrag müsste vor einigen Jahren abgeschlossen worden sein. Bis zur heutigen Sitzung, konnte der Vertrag inhaltlich noch nicht betrachtet werden, da er aktuell nicht greifbar ist. Der Vertrag ist noch im alten Archiv zu suchen oder beim Abfallsammler zu organisieren.

Es ist aber geplant, den Vertrag zu kündigen und den Umweltverband zu beauftragen, die Ausschreibung und Vergabe der Sammlung von Rest- und Bioabfall in unserer Gemeinde zu tätigen.

Dünser Armin führt an, dass die Papierentsorgung auch mit Containern abgewickelt werden soll. Der Bürgermeister argumentiert, dass unsere Papierentsorgung gut funktioniert und das Umstellen auf Container schon aufgrund der Papiermenge nicht zu empfehlen ist.

Die Beschlussfassung für die Kündigung des Vertrages mit dem Abfallsammler wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung behandelt.

TO 7:

Die anwesenden Vorstandsmitglieder schlagen vor, dass bei jeder Gemeindevertretersitzung durch die Vorstandsmitglieder über die erfolgten Vorstandssitzungen berichtet wird. Dieser Vorschlag wird für gut empfunden und von den Gemeindevertretern gerne angenommen.

TO 8:**8a) Gemeindevertretersitzung**

Die nächste Gemeindevertretersitzung ist am 22. Juni vorgesehen.

8b) Ausschüsse

Es sind einige Vorschläge bzgl. Inhalte von den festgelegten verantwortlichen Personen der Ausschüsse eingetroffen. Die Vorschläge möchte der Bürgermeister mit dem Vorstand zuerst noch besprechen.

Anschließend werden die Gemeindevertreter entsprechend informiert und die Inhalte der Ausschüsse diskutiert.

8c) Wanderwege

Der Bürgermeister lobt Rinderer Werner, der im Bereich Wanderwege bereits aktiv war und einige Arbeiten organisiert hat.

8d) Ehrung

Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher wurde am 08.06.2015 für seine 25-jährigen Verdienste als Bürgermeister und für seinen hohen Einsatz in der Region Großes Walsertal, geehrt. Ihm wurde das silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg überreicht.

TO 9:**9a) Biomüllsammelstelle**

Nigsch Domik hat eine Wohnung im Schulgebäude gemietet. Früher war in der Nähe des Schulgebäudes ein Komposthaufen situiert. Nigsch Dominik würde es begrüßen, wenn eine Möglichkeit für das Kompostieren wieder geschaffen werden könnte. Der Bürgermeister und die Vizebürgermeisterin erklären die Sachlage, weshalb der Komposthaufen beseitigt werden musste. Im Zuge der Erstellung der Seilbahn für den Türtsch wurde der Komposthaufen entfernt. Aus verschiedensten nachvollziehbaren Gründen (z.B. aufgrund der Seilbahntechnik, aber auch auf Wunsch der Diözese) darf keine Kompostierung mehr in der Nähe der Seilbahn erfolgen. Bgm. Franz Ferdinand Türtscher führt an, dass Personen, welche keinen Komposthaufen zur Verfügung haben, Bioabfallsäcke beim Gemeindeamt kaufen können. Trotzdem wird der Vorsitzende mit dem Geschäftsführer des Nahversorgerunternehmens, Florian Müller, Kontakt aufnehmen, um das Kompostieren im Bereich des Mehrzweckgebäudes, Boden 57, zu diskutieren. Mit diesem Thema kann sich in weiterer Folge der Umweltausschuss befassen.

9b) Feuerwehr

Matthias Müller (Feuerwehrkommandant) wünscht sich eine Markierung auf der Zufahrt zur Feuerwehrgarage. Die großen Fahrzeuge haben oft Probleme, dass sie von der Feuerwehrgarage kaum die Kurve in Richtung ADEG bewältigen können, da im Bereich der Parkfläche unterhalb des Postgebäudes (ehemaliges Wählamt) zum Teil Fahrzeuge im Weg stehen. Eine gezielte Markierung im Bereich der Kurve kann bewirken, dass die Autos parkiert werden, ohne die Durchfahrt für größere Fahrzeuge zu versperren. Der Bürgermeister erwähnt, dass beim oberen Parkplatz (Im Bereich Haupteingang) auch eine neue Markierung angebracht werden sollte. Dünser Simon wird den Kontakt mit der Firma Bartenbach herstellen. Bezüglich der Markierungsdetails für die Feuerwehr steht Müller Matthias zur Verfügung.

9c) Ausschüsse

Sobald die Formierung der Ausschüsse abgeschlossen ist, wünscht sich Eva-Maria Türtscher, dass die Ausschüsse der Bevölkerung auch gezielt bekanntgegeben werden. Die zuständigen Personen sollen im Zuge eines Berichtes in der Talschaf(f)t publiziert werden. Diese Vorgangsweise wird von den Anwesenden begrüßt.

9d) Hand- und Zugdienst

Es sind Reklamationen bzw. Anregungen von manch einem Bürger eingetroffen, beziehungsweise wurden Gemeindevertreter diesbezüglich angesprochen. Der Sekretär bestätigt, dass die organisatorische Abwicklung noch optimiert werden kann. Gleichzeitig gibt er aber auch bekannt, dass die Handhabung und die Vorstellungen der Bürger nicht immer einfach sind. Bei großen Aktionen wie Landschaftsreinigung sind die Termine planbar und die Abwicklung überschaubar. Bei vielen kleineren Aufgaben sind das Kontaktieren der Personen und die Terminvereinbarung mit entsprechender Arbeit verbunden. Einige Personen können nur am Samstag eine Arbeitsleistung einbringen. Rinderer Werner ist der Meinung, dass für gewisse Hand- und Zugdienstarbeiten die Gemeindearbeiter auch am Samstag zur Verfügung stehen sollten.

Damit diese Aufgabe besser organisiert werden kann, wird in der Talschaf(f)t bekanntgegeben, dass die Personen sich im Bürgerservice bei Petra Müller bzgl. Arbeitsleistung melden können. Bei konkreten größeren Aktionen (Pflanzen setzen, usw.) wird die anstehende Arbeit noch an der Amtstafel und auf der Homepage veröffentlicht, um die Bevölkerung zusätzlich aufmerksam zu machen. Grundsätzlich müssen zu leistende Stunden vorher mit der Gemeinde abgestimmt werden.

9e) Wegbeschilderung

Rupert Burtscher fragt den Vorsitzenden, wie der aktuelle Stand bei der Beschilderung in seinem Bereich ist. Der Bürgermeister gibt bekannt, dass zum Teil neue Wanderwegbeschilderungen in der Umsetzung sind.

9f) Sitzungstermine

Hartmann Josef würde es sehr begrüßen, wenn die Einladungen wesentlich früher erfolgen würden. Bgm. Franz Ferdinand Türtscher kann sich nicht vorstellen, dass eine wesentlich frühere Einladung für die Gemeinde möglich ist. Einige Sachverhalte werden erst kurzfristig in Erfahrung gebracht. Die gesetzlichen zeitlichen Vorgaben werden aber eingehalten. Als Sitzungstermin wird grundsätzlich der erste Montag im Monat angesetzt, um auch allen Personen die Möglichkeit zu geben, den Termin zu reservieren und an der Sitzung teilzunehmen. In der Praxis werden aber trotzdem noch Terminverschiebungen resultieren, da immer wieder dringende Themen anstehen, die kurzfristig zu erledigen sind.

9g) Homepage

Es ist entsprechende Aufmerksamkeit geboten, dass die Inhalte auf der Homepage aktuell sein sollten. Die Gemeindeangestellten werden sich hier noch mehr bemühen, sind aber zum Teil auch von den Informationen (z.B. personelle Funktionsbesetzung in den Vereinen) aus der Bevölkerung angewiesen.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 22:15 Uhr.

Der Schriftführer

Dieter Hartmann

Angeschlagen am:

18.06.2016

Abgenommen am:

Der Bürgermeister

Franz Ferdinand Türtscher